

haben werde. Dieß geschah am folgenden Tage, wo Cäcilia mit Susanna nach der Stadt fuhr, und bey einem sehr redlichen, ihr aus früherer Zeit bekannten Kaufmann einsprach, wo sie auch alles Lobenswürdige von dem fremden Kaufmanne in Erfahrung brachte, dem sie ihre einzige Tochter anvertrauen sollte. Als dieser am zweyten Tage wieder zusprach, wurde sein freundschaftliches Anerbieten mit Dank angenommen, und nun wurden auch sogleich alle Anstalten zur Reise getroffen.

Behntes Kapitel.

Die Aufnahme in Straßburg.

Endlich brach der zur Scheidung bestimmte Tag heran, wenig schliefen Mutter und Tochter die Nacht vorher, der Schmerz der Trennung, und ängstliche Sorge hatten den Schlaf verscheucht, und am Morgen zeigten sich deutlich in ihren Gesichtern die Spuren häufig vergossener Thränen. Sobald die Kirche geöffnet wurde, eilten beyde, um vor dem Altar des Ewigen sich Trost und Stärke zu erbitten, und um seinen göttlichen Beystand in der bevorstehenden Unterneh-